

Protokoll für die Inbetriebnahme der Bodenheizung Calciumsulfat-Fliessestrich Fixit 835 evo Rapid



Bitte beachten! Belegereife:

< 1.3 % Restfeuchte bei dampfdichten Belägen

< 1.8 % Restfeuchte bei dampfoffenen Belägen

Auftraggeber/Bauherr	_____
Objekt	_____
Geschoss	_____
Bauleitung/Architekt	_____
Unternehmer	_____
Heizungsfirma	_____
Heizungssystem	_____
Heizleistung	_____

Bitte beachten Sie folgendes:

Die Heizleistung für eine schnelle Austrocknung liegt zwischen **80 - 100 Watt pro m²**.
Verkleidete Gerüste (eingepackt) verhindern den Luftaustausch.

Folgende Punkte verlängern die Austrocknungszeit:

- Nicht Einhalten oder ein Unterbruch des Heizvorganges
- Hohe Luftfeuchtigkeit
- Tiefe Vorlauftemperatur
- Erhöhte Einbaustärken
- Estrichoberflächen, die mit Material oder Plastik abgedeckt werden

1. Bedingungen vor der Ausführung

- Die Bodenheizungsrohre müssen gefüllt und abgedrückt sein.
- Die Heizungsrohre müssen mit geeigneten Massnahmen fixiert sein (z.B. mit Clipse, Befestigungsabstand: max. 50 cm oder auf Flachbettschienen).

2. Bedingungen während dem Einbau

- Die Bodenheizung muss vor dem Verlegen von Bodenbelägen mindestens einmal bis zur maximalen Betriebstemperatur aufgeheizt werden.
- Beim Einbau muss die Vorlauftemperatur der Heizung 25° C betragen.

Protokoll für die Inbetriebnahme der Bodenheizung Calciumsulfat-Fliessestrich Fixit 835 evo Rapid



3. Aufheizvorgang

- Der Aufheizvorgang beginnt vor dem Einbau. Die Bodenheizung wird mit +25° C in Betrieb genommen und während 4 Tagen konstant gehalten.
- Nach den ersten 4 Tagen wird die Temperatur der Heizung für die folgenden Tage um jeweils 5° C / Tag auf +45° C erhöht (muss zwingend eingehalten werden).
- Die Temperatur wird 9 Tage konstant gehalten, bis der Unterlagsboden jene maximale Restfeuchtigkeit erreicht hat, die in den Verarbeitungsrichtlinien für den Fertigbelag vorgeschrieben sind.
- Anschliessend wird die Temperatur um 5° C pro Tag reduziert, bis die Oberflächentemperatur des Unterlagsbodens zwischen 15 und 20° C liegt.
- Der Heizvorgang muss schriftlich dokumentiert werden.
- Der Trocknungsverlauf sollte laufend mittels elektronischer Feuchtemessgeräte kontrolliert werden.

Die Einbaustärke und die Luftfeuchtigkeit sind mögliche Faktoren, die eine Austrocknung negativ beeinflussen können.

Ort/Datum

Ort/Datum

Ort/Datum

.....

.....

.....

Stempel/Unterschrift
Heizungsfirma

Stempel/Unterschrift
Bauleitung/Architekt

Stempel/Unterschrift
Unternehmer

.....

.....

.....